



Politischer Informationsdienst aus Berlin

für den Wahlkreis 108 - Düsseldorf Süd -
Herausgegeben von Beatrix Philipp MdB (CDU)

Sitzungswoche vom 01.03.2010 bis 05.03.2010
(05-2010 – Nr. 350)



Religionsfreiheit heißt nicht Verzicht auf religiöse Symbole

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte wird in nächster Zukunft über das Urteil zu Kruzifixen in italienischen Schulen neu verhandeln. Dazu erklärt die Beauftragte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Kirchen und Religionsgemeinschaften, Dr. Maria Flachsbarth MdB:

Religionsfreiheit darf nicht einseitig auf den Zwang zum Verzicht auf religiöse Symbole reduziert werden. **Das Recht auf Glaubens- und Religionsfreiheit bedeutet in seiner positiven Dimension vielmehr, daß Religion sichtbar gelebt werden darf.**

Religion ist nicht nur für den einzelnen bedeutend, sondern auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Unsere Verfassungsordnung, gerade unsere Grundrechte fußen auf Werten, die maßgeblich von der christlich-jüdischen Tradition getragen werden.

Das Kreuz ist nicht nur ein kulturelles Symbol, sondern Symbol für das Bekenntnis der Christen.

Als solches sollte es auch in einer pluralen Gesellschaft seinen selbstverständlichen Platz in der Öffentlichkeit behalten. Es ist zu begrüßen, daß der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte sich erneut mit der Frage von Kruzifixen in Italiens Schulen beschäftigen will. Der Fall wird vor die Große Kammer des Gerichtshofs kommen. Vor einigen Monaten hatte das

Gericht in einer ersten Verhandlung zugunsten einer Klägerin entschieden, daß ein Kruzifix in der Klasse einer staatlichen Schule in Italien entfernt werden muß. **Die Anberaumung der erneuten Verhandlung zeigt, daß das Thema der Religionsfreiheit und der Religion im Öffentlichen Raum auch von den europäischen Richtern mit großer Ernsthaftigkeit verfolgt wird.**

nicht reden... machen!

In dieser Ausgabe:

| | |
|---|---|
| <i>Religionsfreiheit heißt nicht Verzicht auf religiöse Symbole</i> | 1 |
| <i>Aus meinem Terminkalender</i> | 2 |
| <i>Wahlen in NRW I SPD und Linkspartei</i> | 3 |
| <i>Wahlen in NRW II Unterstützung für Jürgen Rüttgers</i> | 3 |
| <i>8. März: Internationaler Frauentag</i> | 3 |
| <i>Betriebsratswahlen 2010: Wählen gehen!</i> | 4 |
| <i>Herzlichen Glückwunsch!</i> | 4 |
| <i>Aus aller Welt</i> | 4 |
| <i>Presseschau: 21.002,20 Dollar</i> | 5 |
| <i>Link der Woche</i> | 5 |

„Am Rande des Plenums“

Montag, 1. März 2010

Am **Montag** traf sich Beatrix Philipp mit Dr. Bertram Nickolay vom Fraunhofer-Institut. Er ist der Verantwortliche für die „**Schnipselmaschine**“, die vorvernichtete Stasi-Akten virtuell rekonstruiert. Das bedeutet, daß die zerrissenen Stasi-Akten eingescannt und dann mit einem Computerprogramm wieder zusammengesetzt werden. Auch bei der Rekonstruktion der Akten des **Kölner Stadtarchivs** und bei der Fahndung und Aufdeckung von **Autoschieberbanden** wird sie eingesetzt. Im übrigen: Im Fraunhofer-Institut wird an einer Software gearbeitet, die bei der Bekämpfung der Kinderpornographie äußerst hilfreich sein wird.



© Deutscher Bundestag / MELDEPRESS/AMS

Dienstag, 2. März 2010

Am **Dienstag** wurde in der **Arbeitsgruppe Kultur und Medien** die Einrichtung einer **Projektgruppe** beschlossen, die Beatrix Philipp **leiten** wird. Sie bereitet die Perspektivkommission vor, die über die Zukunft der Birthler-Behörde (BStU) beraten wird. Außerdem soll beschlossen werden, daß die **Frist für die Überprüfung auf eine Stasi-Tätigkeit bis ins Jahr 2019 verlängert** wird.

Am 3. März feierte **Heiner Geißler** seinen **80. Geburtstag**. Bereits am Vorabend fand im Konrad-Adenauer-Haus eine hoch interessante Veranstaltung statt, die sich der Jubilar selbst gewünscht hatte: In einem **Streitgespräch mit dem Philosophen Peter Sloterdijk** diskutierte er darüber, wie wir in unserer Gesellschaft zusammenleben wollen. „Als ich nach dieser wirklich interessanten Veranstaltung nach Hause ging, dachte ich wieder einmal: Ich bin doch in der richtigen Partei! Manchmal beschleichen einen ja doch auch mal Zweifel“, sagt Beatrix Philipp.

Donnerstag, 4. März 2010

Am **Donnerstag** war Beatrix Philipp mit der **Arbeitnehmergruppe** der CDU/CSU-Fraktion zu Gespräch und Gedankenaustausch bei **Bundeskanzlerin Angela Merkel**. „Man merkt ihr an, daß sie ein offenes Ohr für die Belange der Arbeitnehmer hat“, so Beatrix Philipp. Im übrigen gehört sie der Arbeitnehmergruppe an. In der Arbeitnehmergruppe haben sich die christlich-sozial orientierten Abgeordneten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zusammengeschlossen, also diejenigen, die der CDA oder CSA angehören oder nahe stehen. Die Arbeitnehmergruppe setzt sich natürlich für die Belange der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein, aber auch für diejenigen, die keine starke Lobby haben – Familien mit Kindern etwa.

Wahlen in NRW I

SPD und Linkspartei

Hannelore Kraft, Spitzenkandidatin der SPD in NRW, hatte in den letzten Wochen immer wieder erklärt, daß es **keine Gespräch mit der Linkspartei** gebe. Nun aber kommt heraus, daß dies **nicht die Wahrheit** ist.

Zuerst sind Geheimgespräche mit der Linkspartei bekannt geworden sind. Nun hat mit Jochen Ott, Stellvertretender Parteivorsitzen der SPD-NRW, das engste Umfeld von Frau Kraft mit der Führung der Linkspartei verhandelt. Damit werden die bisherigen Dementis völlig unglaubwürdig. Zynisch betrachtet, hat die Heimlichtuerei der SPD durchaus einen Sinn: Denn **62 Prozent der Bürgerinnen und Bürger von Nordrhein-Westfalen wollen kein rot-rotes Bündnis!**

(Quelle: www.cdu-nrw.de, Pressemitteilung vom 01.03.2010)

Wahlen in NRW II

Unterstützung für Jürgen Rüttgers

Liebe Leserinnen und Leser,

auf der Internetseite **www.nrw-für-rüttgers.de** können Sie sich eintragen, um unseren Landesvorsitzenden und Ministerpräsidenten für die **Wahl am 9. Mai** aktiv zu unterstützen.

Diskutieren Sie mit, wie sich NRW in den kommenden Monaten und Jahren entwickeln soll. Als registriertes Mitglied erhalten Sie exklusive Informationen zu politischen Themen und sind Teil einer wachsenden Kampagne.

8. März: Internationaler Frauentag

Die Frauen stellen den größeren Teil der Bevölkerung unseres Landes. Laut Statistischem Bundesamt lebten in der Bundesrepublik Ende 2008 insgesamt **82 Millionen Menschen**. Davon waren **41,8 Millionen Frauen**, bzw. Mädchen. Das sind **51 Prozent!** Jedoch sind Frauen in vielen Lebensbereichen, z.B. in der Arbeitswelt, den Männern immer noch nicht gleichgestellt.

Aus Anlaß des **Internationalen Frauentages am 8. März** fordern die Fraktionen von CDU/CSU und FDP die Bundesregierung auf, sich verstärkt für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen einzusetzen und Benachteiligungen in Wirtschaft und Arbeitswelt, Politik und Gesellschaft zu beseitigen.

Den Antrag „Internationaler Frauentag – Gleichstellung national und international durchsetzen“ erhalten Sie auf Wunsch im Berliner Büro unter 030/227 711 76 oder per Mail unter beatrix.philipp@bundestag.de.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de)

Betriebsratswahlen 2010: Wählen gehen!

Vom 1. bis 31. März finden wieder – wie alle vier Jahre – **Betriebsratswahlen** statt. Als Mitglied der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion möchte ich Sie ganz herzlich aufrufen: **Gehen Sie wählen!**

Betriebsräte haben **Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte in personellen, sozialen und wirtschaftlichen Angelegenheiten**. Gerade für die wirtschaftliche und soziale Stabilität unserer Betriebe und unseres Landes ist die Mitbestimmung von großer Bedeutung. Das wird an der Bewältigung der **Finanz- und Wirtschaftskrise** deutlich: Die befürchteten Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt konnten durch die Kooperation von Politik, Gewerkschaften, Betriebsräten und Arbeitsgebern abgemildert werden.

Die Bedeutung betrieblicher Mitbestimmung kann man auch dort gut erkennen, wo es keine oder kaum Betriebsräte gibt. Dort sind, wie z.B. bei einigen Drogerie- oder Einzelhandelsketten, die Arbeitsbedingungen meist schlechter. Deshalb sollten Sie auch bei dieser Wahl von Ihrem Stimmrecht Gebrauch machen. Mehr Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.waehlt-gute-betriebsraete.de.

(Quelle: http://www.cdu.de/archiv/36_30219.htm)

Herzlichen Glückwunsch!

Am 2. März wurde für die CDU NRW der Betriebsrat aller Kreisgeschäftsführer und Sozialsekretäre der CDU NRW neu gewählt.

Unter 11 Kandidaten für 5 Betriebsratspositionen sind auf unseren Kreisgeschäftsführer Bernhard Herzog die meisten Stimmen entfallen.

Wir gratulieren herzlich!

Aus aller Welt

Islamgelehrter sagt Terroristen „Hölle“ voraus

London (kna) Ein **britischer Islamgelehrter** hat ein **islamisches Rechtsgutachten**, eine sogenannte Fatwa, gegen islamistische Terroristen verfasst. In dem 600-seitigen Schreiben **verurteilt** Muhammad Tahir al-Kadri laut britischen Medienberichten **jegliche Gewalt** und **warn**t **Selbstmordattentäter, daß sie „für die Hölle bestimmt“** seien. Britische Imame fordert er auf, radikale Tendenzen zu verurteilen. „Terrorismus ist Terrorismus, Gewalt ist Gewalt, und diese hat keinen Platz in den Lehren des Islam“, sagte der Gelehrte al-Kadri.

Aus: Rheinische Post/Düsseldorf, vom 04.03.2010, S. A 5)

Presseschau: Aus der Leipziger Volkszeitung vom 19.02.2010:

21.002,20 Dollar

Von Uwe Köster

Der Kollege bat mich, seinen Namen in dieser Kolumne nicht zu verwenden und das muß ich respektieren. Nennen wir ihn also Norbert. Kurz nach seiner Ankunft in Vancouver klagte der über Schmerzen im Bein. Bei seinen ersten Terminen noch vor der Eröffnung kam akute Atemnot hinzu. Norbert konsultierte einen der Medizinmänner des deutschen Teams, der checkte den Fall kurz, meinte, das rieche nach Thrombose und riet zu einer genaueren Untersuchung im Krankenhaus.

Norbert ging ins St. Paul's Hospital, das liegt in Downtown Vancouver in der Burrard Street. Später wird er erfahren, daß das keine Rolle spielte. Das Gesundheitssystem in Kanada ist staatlich, überall gibt es die gleichen Leistungen zu den gleichen Preisen. Wichtig bei der Aufnahme ist ein Identitätsnachweis, zum Beispiel der Pass und die Kreditkarte. Norbert wurde untersucht und eingeliefert. Das Krankenzimmer war ein Vierbettzimmer, wobei die Betten durch Vorhänge abgetrennt sind. Fernsehgerät? Kann man mieten — erledigt eine private Firma und bezahlt wird cash. Essen? Verpflegt wird mit Haferbrei am Morgen und weichem Sandwich am Abend, alles andere gibt's gegen Aufpreis. An medizinischem Personal mangelt es allerdings nicht, „es gab mehr Personal als Patienten“. Norberts Zusammenfassung: „Für die Gesundheit wird hundert Prozent getan, für Luxus null Prozent.“

Der Kollege ließ sich nach vier Nächten entlassen. Er hatte vor Jahren eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen und diese jedes Jahr brav verlängert. Er ließ diese aus gegebenem Anlass überprüfen. Die Versicherung gilt für Europa und sieben weitere Länder, jedoch nicht für Kanada.

Bei der Entlassung gab's die Rechnung. 21.002,20 Kanada-Dollar sind für den viertägigen Aufenthalt im Hospital fällig, macht nach dem Tageskurs exakt 14.680,69 Euro. Jede Nacht wurde mit 3.000 Dollar (2.097 Euro) berechnet, 6.000 Dollar (4.194 Euro) kosteten die medizinischen Leistungen, wie Labor-Untersuchungen oder Röntgenaufnahmen, 780 Dollar (545 Euro) schlug eine fünfminütige Visite des Arztes bei Nacht zu Buche, als es der Patient vor Schmerzen nicht mehr ausgehalten hatte. Der Mann an der Kasse tröstete den schockierten Deutschen, es läge nicht am St. Paul's, er hätte jedes Krankenhaus in Kanada nehmen können und überall dasselbe bezahlt. Norbert fliegt heute heim.

Link der Woche: www.kalenderblatt.de

Auf der Internetseite **www.kalenderblatt.de** ermöglicht es die **Deutsche Welle**, schnell und einfach, nach Datum sortiert, **Gedenktage, Jubiläen, Geburtstage** und andere **historische Ereignisse** zu suchen. Bekannte und unbekannte, ernste und kuriose Daten und Ereignisse werden übersichtlich aufgelistet.

Kleiner Tipp: Der Hinweis auf ein bestimmtes Ereignis erleichtert z.B. den Einstieg in eine Rede – ob im Bundestag, in der Firma oder bei einer privaten Feier.